

IEA sieht Entspannung am Ölmarkt

13.04.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Internationale Energieagentur (IEA) und die OPEC haben gestern ihre neuen Angebots- und Nachfrageprognosen für den globalen Ölmarkt veröffentlicht. Die IEA geht weiterhin von einem Anstieg der weltweiten Ölnachfrage in diesem Jahr um 800 Tsd. Barrel pro Tag aus, die OPEC von 900 Tsd. Barrel pro Tag. Angesichts einer weiter steigenden OPEC-Produktion sehen beide Institutionen den globalen Ölmarkt derzeit deutlich übertversorgt. Sowohl IEA als auch OPEC sprechen von einem Überangebot von 1,3 Mio. Barrel pro Tag. Nachdem die Zahlen dies schon seit einigen Monaten anzeigten, spricht die IEA erstmals nun auch verbal davon, dass die Zeit einer Verknappung am Ölmarkt vorbei ist.

Die OECD-Lagerbestände lagen im Februar zwar nach wie vor unter dem 5-Jahresdurchschnitt. Allerdings hat sich die Abweichung spürbar verringert. Die Iran-Krise bleibt der wichtigste Risikofaktor auf der Angebotsseite. Seit Beginn der Krise Ende 2011 ist die iranische Ölproduktion um 250 Tsd. auf 3,3 Mio. Barrel pro Tag im März gesunken. Laut IEA könnte sie bis Mitte des Jahres auf 2,6-2,8 Mio. Barrel pro Tag fallen, falls es dem Iran nicht gelingt, alternative Käufer für sein Öl zu finden. Dies dürfte angesichts der Sanktionen der USA und der EU schwierig werden.

Diese erschweren die Zahlungen und die Versicherungen für iranische Öllieferungen. Zudem droht Ländern, welche ihre Öllieferungen aus dem Iran nicht deutlich reduzieren, der Zugang zum US-Finanzsystem abgeschnitten zu werden. Saudi-Arabien hat unterdessen seine Entschlossenheit bekräftigt, für einen niedrigeren Ölpreis zu sorgen. Zu diesem Zweck will man seine Ölproduktion im April auf 10 Mio. Barrel pro Tag steigern. Da mit einer steigenden Produktion die freien Kapazitäten sinken, ist nicht ausgemacht, dass dieses Unterfangen gelingt.

Edelmetalle

Gold, Silber und Co. profitierten gestern von einem schwächeren US-Dollar sowie aufgekommenen Gerüchten, dass das Wirtschaftswachstum in China besser als erwartet ausfallen könnte. Im Gegensatz zu den Industriemetallen verteidigen die Edelmetalle heute Morgen nach den letztlich enttäuschenden chinesischen BIP-Zahlen ihre gestern eroberten Preisniveaus. In US-Dollar ausgedrückt handelt Gold auf einem 10-Tageshoch von rund 1.680 USD je Feinunze, in Euro gerechnet steigt das gelbe Edelmetall sogar auf den höchsten Stand seit vier Wochen.

Die als eher langfristig orientiert geltenden ETF-Anleger halten sich derzeit sowohl mit Käufen als auch mit Verkäufen zurück, so dass die Preisbewegungen bei Gold in erster Linie vom Futures-Markt ausgehen. Die CFTC-Statistik zur Marktpositionierung der spekulativen Finanzanleger, die heute Abend nach Handelsschluss veröffentlicht wird, dürfte mehr Aufschluss darüber geben. Die Marktteilnehmer könnten im Laufe des Tages den Reden vom Fed-Vorsitzenden Bernanke und dem Vertreter der New York Fed, Dudley, Beachtung schenken. Beide dürften darauf hinweisen, dass "QE3" nach wie vor eine Option ist. Dies könnte den Goldpreis unterstützen.

Industriemetalle

In China hat sich das Wirtschaftswachstum im letzten Quartal überraschend deutlich auf 8,1% abgekühlt. Dass die Metallpreise heute Morgen nicht stärker nachgeben - es sind Verluste von bis zu 1% zu verbuchen -, dürfte daran liegen, dass die Wahrscheinlichkeit einer quantitativen Lockerung der Geldpolitik nunmehr höher eingeschätzt wird. Da sich die Industrieproduktion und die Investitionen in Sachanlagen im März aber noch relativ robust zeigten und auch die Kreditvergabe deutlich zulegte, sollte es weiterhin nicht zu einem sog. "Hard Landing" der chinesischen Wirtschaft kommen. Dennoch gehen wir von einer weiteren Abkühlung aus, die deutlichen Preissteigerungen zunächst entgehen könnte.

In Erwartung einer saisonal bedingt stärkeren Nachfrage in den kommenden Monaten haben die chinesischen Kupferproduzenten ihre Produktion im März im Vergleich zum Vorjahr gemäß Daten des Nationalen Statistikbüros um 8,5% auf 510 Tsd. Tonnen ausgeweitet. Dies dürfte aber zum einen zu vorerst weiter steigenden Lagerbeständen beitragen und zum anderen die lokalen Preise belasten, so dass es nach wie vor keine attraktiven Arbitragemöglichkeiten zwischen den Börsen in London und Shanghai geben sollte.

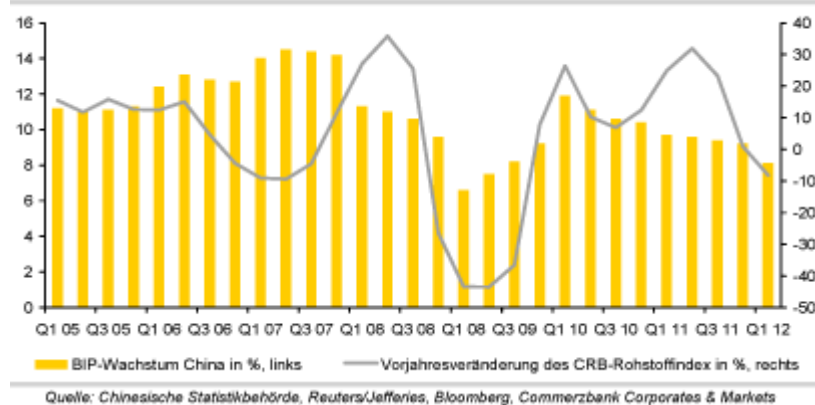
Damit dürften in den kommenden Monaten auch die Kupferimporte an Dynamik verlieren. Dies könnte sich negativ auf die Preise auswirken, da die chinesischen Importe bislang eine preisbestimmende Determinante waren.

Agrarrohstoffe

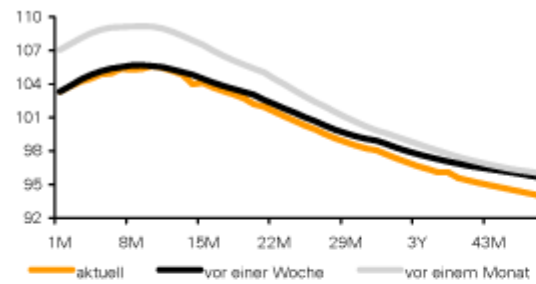
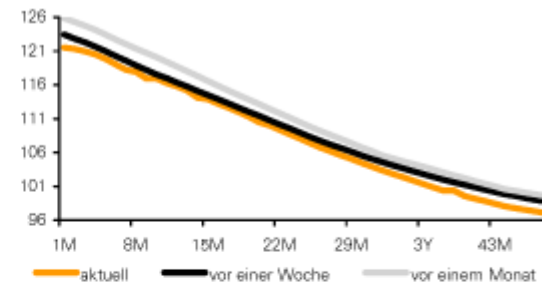
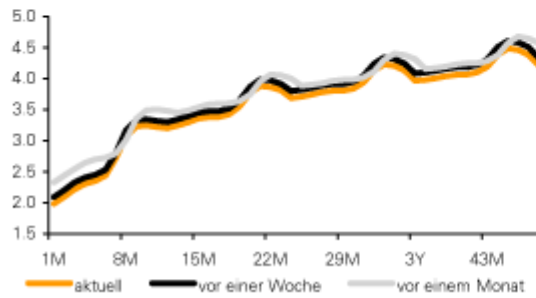
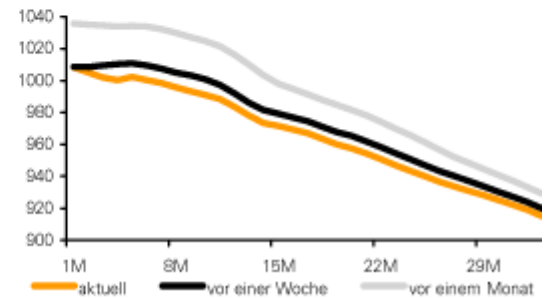
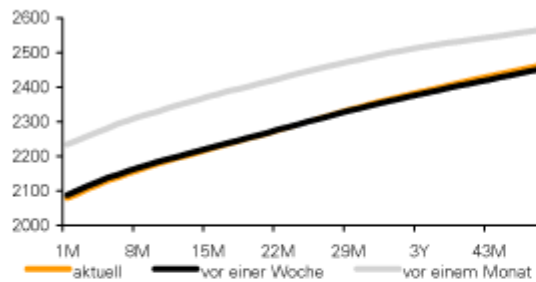
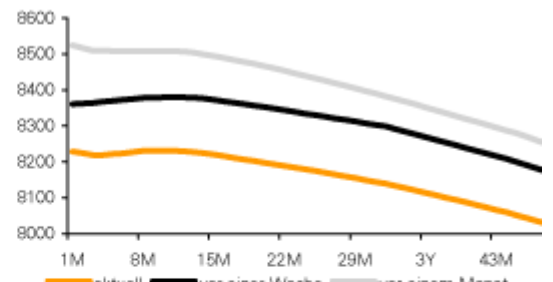
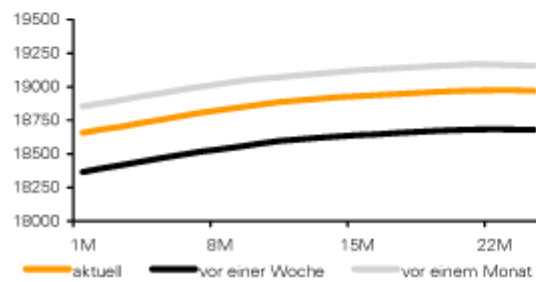
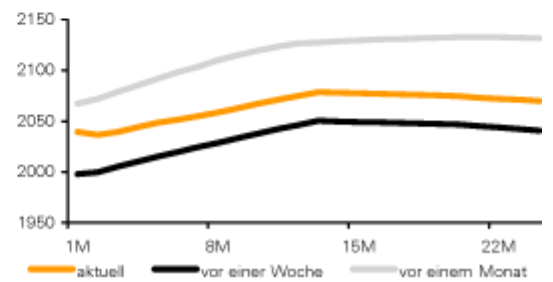
Die weltweite Kaffeeproduktion im laufenden Erntejahr 2011/12 wird nach Aussage des März-Berichts der Internationalen Kaffeeorganisation (ICO) um 2,4% auf rund 131 Mio. Sack gegenüber der Vorsaison fallen. Dies bedeutet eine leichte Steigerung gegenüber der für Februar berichteten Schätzung, als noch eine weltweite Produktion von 128,5 Mio. Sack erwartet wurde. Die Revision ist auf eine höher als erwartete Arabica-Ernte zurückzuführen, die lediglich um 2,4% auf 83,2 Mio. Sack fallen soll. Im Februar-Bericht der ICO wurde noch von einem Rückgang der weltweiten Arabica-Produktion um 5,2% auf 80,8 Mio. Sack ausgegangen. Insbesondere in Afrika und Mittelamerika wurden die Produktionserwartungen angehoben.

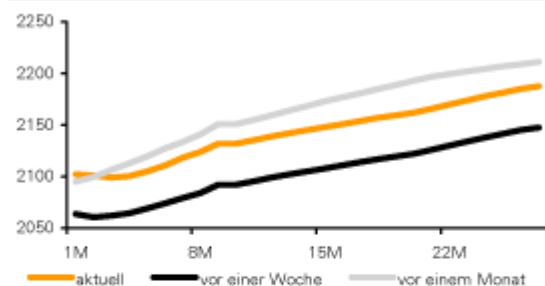
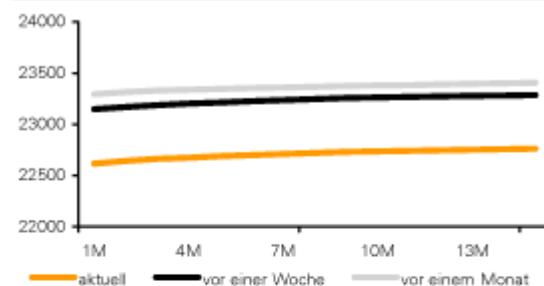
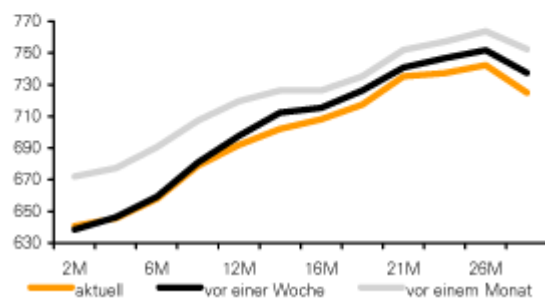
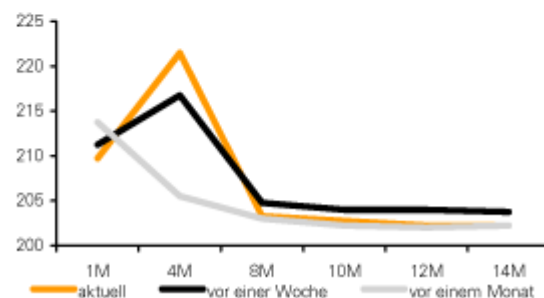
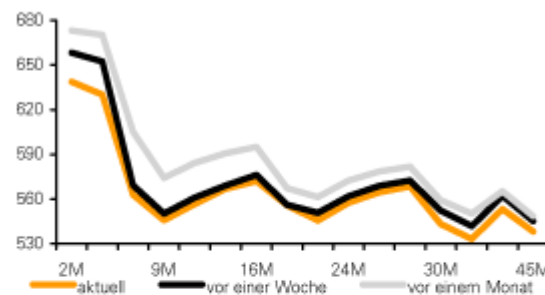
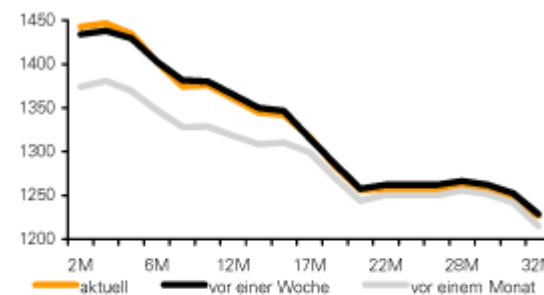
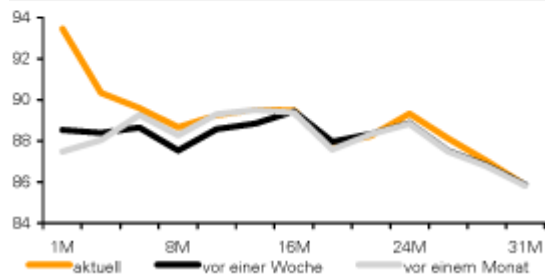
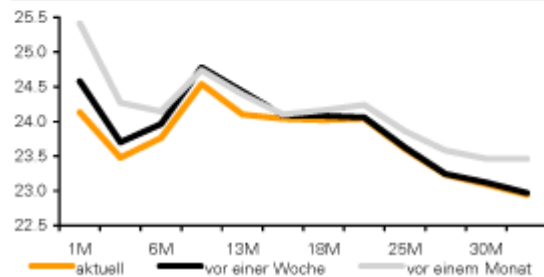
Für den weltgrößten Kaffeeproduzenten Brasilien, wo das Erntejahr 2011/12 einem Niedrigertragsjahr im zweijährigen Erntezyklus entspricht, wird unverändert mit einem Rückgang der Kaffeeernte von 9,6% auf 43,5 Mio. Sack gerechnet. Ebenfalls unrevidiert blieb die Schätzung der ICO für die Robusta-Produktion des weltgrößten Produzenten Vietnam von 17,5 Mio. Sack bzw. einem Rückgang von 10%. Für den Verbrauch liegen noch keine aktuellen Daten vor. Allerdings wird hier ausgehend von 135,8 Mio. Sack im Jahr 2010 von einem Anstieg ausgegangen, weshalb auch für 2011/12 ein Marktdefizit zu erwarten ist. Der globale Kaffeemarkt bleibt somit angespannt, was für steigende Preise spricht.

GRAFIK DES TAGES: Geringere Wachstumsdynamik in China belastet Rohstoffpreise



Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (LIFFE)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	121.7	1.3%	-1.7%	-3.9%	13%
WTI	103.6	0.9%	-0.1%	-3.3%	4%
Benzin (95)	1169.0	1.0%	-1.4%	4.4%	26%
Gasöl	1004.3	0.7%	-0.2%	-2.9%	9%
Diesel	1023.0	0.4%	-0.6%	-1.9%	9%
Kerosin	1078.0	0.4%	-0.9%	-2.0%	10%
Erdgas HH	1.98	-0.1%	-5.1%	-13.8%	-34%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2104	0.2%	0.3%	-7.1%	4%
Kupfer	8220	2.2%	-2.8%	-5.2%	7%
Blei	2099	2.2%	2.8%	-3.9%	2%
Nickel	18700	3.3%	3.7%	-4.8%	-1%
Zinn	22655	1.0%	-1.1%	-7.4%	17%
Zink	2040	2.3%	1.8%	-4.4%	9%
Stahl	514	0.8%	-1.6%	-2.5%	-4%
Edelmetalle 3)					
Gold	1675.8	1.0%	2.2%	-0.1%	7%
Gold (EUR)	1271.0	0.4%	1.5%	-0.1%	5%
Silber	32.4	2.5%	1.3%	-3.4%	16%
Platin	1604.3	1.1%	-0.4%	-5.4%	14%
Palladium	653.0	2.2%	1.6%	-7.6%	0%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	209.8	0.5%	-0.8%	-0.8%	4%
Weizen CBOT	639.3	1.8%	0.3%	-1.3%	-2%
Mais	637.5	0.2%	-3.1%	-3.6%	-1%
Sojabohnen	1441.0	1.3%	0.5%	6.9%	20%
Baumwolle	93.0	1.8%		6.2%	2%
Zucker	24.22	1.1%		0.0%	4%
Kaffee Arabica	182.9	1.2%		-2.3%	-20%
Kakao	2160	2.7%	3.6%	-8.9%	2%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3188	0.6%	0.5%	0.6%	2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	365190	-	0.8%	5.6%	2%
Benzin	217636	-	-1.9%	-5.2%	4%
Destillate	131885	-	-2.9%	-5.5%	-13%
Rohöl Cushing	40585	-	0.7%	12.2%	-3%
Erdgas	2487	-	0.3%	2.2%	55%
Gasöl (ARA)	2624	-	-4.2%	5.0%	-10%
Benzin (ARA)	881	-	9.6%	39.2%	0%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5059875	0.2%	-0.2%	-0.6%	11%
Shanghai	367689	-	0.2%	1.8%	-8%
Kupfer LME	266075	-0.4%	2.1%	-2.9%	-40%
COMEX	83169	-0.5%	-1.6%	-8.8%	-1%
Shanghai	221827	-	-0.1%	-1.3%	50%
Blei LME	373550	-0.3%	-0.7%	2.7%	36%
Nickel LME	98442	-0.9%	-2.1%	1.6%	-19%
Zinn LME	13225	0.6%	-0.5%	13.9%	-30%
Zink LME	900325	0.0%	0.5%	3.9%	22%
Shanghai	374911	-	-0.3%	-3.1%	-3%
Stahl LME	30160	-3.3%	-23.3%	-51.6%	-47%
Edelmetalle***					
Gold	77025	0.0%	-0.1%	-0.6%	12%
Silber	567127	0.0%	0.0%	-0.8%	-5%
Platin	1386	-0.4%	-0.4%	-0.6%	1%
Palladium	1909	0.4%	0.3%	2.4%	-14%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹) MonatsForward, ²) LME, 3 MonatsForward, ³) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/35310--IEA-sieht-Entspannung-am-Oelmarkt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).